

DIE STIMME

der Evgl. Kirchengemeinde ST. GOAR



Peter Opitz: Im Stall von Bethlehem

(Glasfensterentwurf)

Ehre sei Gott
in der Höhe
und Friede auf Erden
bei den Menschen
seines Wohlgefallens!

Lukas 2,14

Dezember 1978

Weihnachten

Als eine der letzten evgl. Kirchengemeinden in Deutschland hat nun auch unsere Gemeinde das schon längst neuformulierte Glaubensbekenntnis übernommen. Es ist praktisch, wenn sie es ausschneiden und vorne in ihr Gesangbuch legen, damit sie es beim Gottesdienst mitlesen können.

Das Apostolische Glaubensbekenntnis

Ich glaube an Gott, den Vater,
den Allmächtigen, den Schöpfer
des Himmels und der Erde,

und an Jesus Christus, seinen
eingeborenen Sohn, unsern Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus,
gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den
Toten, aufgeföhren in den Himmel;
er sitzt zur Rechten Gottes,
des allmächtigen Vaters; von dort wird
er kommen, zu richten die Lebenden
und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist,
die heilige christliche Kirche,
Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung
der Sünden, Auferstehung der Toten
und das ewige Leben. Amen.



Brot für die Welt
Hilfe zum Leben

Filmabend

Donnerstag,
7. Dez.
19³⁰ Uhr
in Werlau

DAS 1. EVANGELIUM

„MATTHÄUS“



Dieser Film von Pier Paolo Pasolini ist ein Erlebnis für Erwachsene und Jugendliche. Wegen des zu erwartenden überörtlichen Interesses bieten wir Busfahrgelegenheiten von Oberwesel, St. Goar, Biebrunnheim und Holzfeld an. Die genauen Abfahrtszeiten werden noch veröffentlicht.

(Il Vangelo Secondo Matteo)

Italien 1964

Regie: Pier Paolo Pasolini

Darsteller: Enrique Irazoqui, Susanna Pasolini Margherita Caruso, Marcello Morante, Mario Socrate

Frei ab 6 Jahren

Prädikat besonders wertvoll

Laufzeit: 136 Minuten

Preisgruppe B

Der Text des Films richtet sich exakt nach dem Matthäus-Evangelium (im deutschen Text liegt die Übersetzung des neuen Testaments von Fritz Tillmann zugrunde)

Auszeichnungen:

Spezialpreis der Jury der XXV. Internationalen Filmfestspiele Venedig 1964; Preis des Office Catholique International du Cinema (OCIC); Jahresbestliste der Katholischen Film- und Fernsehliga; Cineforum-Preis; Preis der Stadt Imola; Internationaler Kritikerpreis 1964

Ungewöhnlich eindrucksvolle Verfilmung des Lebens Jesu nach den Texten des Matthäus-Evangeliums. Eine erheblich von den üblichen Klischees sonstiger Bibelfilme abweichende herbe Darstellung, die zeigt, daß mit der Person Jesu etwas in die Welt kam, was ihr nicht paßte und was sie doch nach dringender braucht als das tägliche Brot: Die freie Brüderlichkeit der von autoritärer Herrschaft befreiten Gotteskinder. Jugendlichen und Erwachsenen nachdrücklich zu empfehlen.

Leben, Sterben und Auferstehung Christi in einem Film des italienischen Autors Pier Paolo Pasolini. Empfehlenswert für alle, wenn auch für zu junge Zuschauer mitunter schwer zugänglich. Jahresbestliste der Katholischen Film- und Fernsehliga. (Film-Dienst)

Pasolinis Christus-Film hat überall in der Welt erregte Diskussionen hervorgerufen; Zuschauerrekorde hat er, zumindest in Deutschland, nicht gebrochen. Konnten die einen sich nicht vorstellen, daß ein Marxist und Atheist wie Pasolini die Passion Christi angemessen, das heißt entsprechend allen in Jahrhunderten eingewurzelten Konventionen und Tabus der



Kirche darstellen könne, so schien es den anderen, als müsse jeder Versuch, das Evangelium zu verfilmen, grundsätzlich auf einen Breitwand-Technicolor-Schinken à la Hollywood herauslaufen. Ein Schinken ist es jedenfalls nicht geworden. Wer immer diesen Film sieht, wird ihm zustimmen oder ihn ablehnen; ein feststehendes, ein gültiges Urteil kann man darüber

nicht fällen. Pasolini jedenfalls stellt den Christus in den Vordergrund, den die christlichen Kirchen nur allzu lange verborgen gehalten haben und der für die Katholische Kirche allgemeinverbindlich erst wieder von Papst Johannes XXIII. in den Vordergrund gerückt wurde: den Christus, der als Sozialrevolutionär in ein Land kam, das nicht nur von einer Kolonialmacht unterdrückt, sondern auch von seiner eigenen Oberschicht beherrscht und ausgebeutet wurde. So ist es nur konsequent, wenn Pasolini seinen Film Papst Johannes widmete. Für die Situation dieses Christus gilt, was der französische Pastor Michel Quoist sagt: "Du warst auch nicht vernünftig. Du hast übertrieben, da mußte es so kommen. Du hast die anständigen Leute Nattergezücht genannt. Du hast ihnen gesagt, ihr Herz wäre ein finstres Grab unter einer schönen Außenseite; Du hast die eitrigen Aussätzigen umarmt; Du hast die Unverschämtheit gehabt, mit gemeinen Fremdlingen zu reden; Du hast mit öffentlichen Sündern gegessen ... Du hast Gefallen gefunden an den Armen, den Verlausten, den Verküppelten ... Jetzt rächen sie sich. Sie haben Schritte gegen Dich unternommen, sie haben Dich angezeigt, und die Maßnahmen werden bald folgen."

Habens Sie gewußt ?

- 1.) Woher stammt die Weihnachtskrippe ?
- 2.) Die Herkunft des Weihnachtsgebäcks ?

Die erste Weihnachtskrippe nördlich der Donau stand in der von den Jesuiten übernommenen ehemaligen Dominikanerkirche St.Clemens in der Prager Altstadt. 1562 taucht erstmals die Nachricht von ihrer Existenz aus, ein Jahr später weiß man: Sie stand auf dem Hauptaltar und wurde nicht nur von Katholiken, sondern auch von Hussiten (damals als Ketzer angesehen) besucht.

Samariter der Menschheit !

(Die Geschichte der Barmherzigkeit)

Viele Kriege sind in unseren Geschichtsbüchern festgehalten. Doch die Siege, die von einzelnen oder von ganzen Gruppen über Not, Elend und Verzweiflung gewonnen wurden, findet wenig Beachtung.

Der Dienst der Nächstenliebe erfordert mutige Streiter. Oft genug setzt sich der Helfer selbst Gefahren aus, in denen nur der Gläubige bestehen kann.

Die Geschichte der Nächstenliebe, ein historisches Mosaik von der Frühzeit im alten Ägypten bis in unsere Tage ist das Hauptthema unserer Frauenabende in dem jetzt begonnenen Winterhalbjahr in Werlau und in Biebernheim. Wir wollen versuchen, zusammen etwas schönes und interessantes zu lernen. Außerdem bleibt uns reichlich Zeit für Singen, für Diskutieren usw. Wir laden auch Sie zu diesen Abenden herzlich ein.

Ludwig Kiss

Uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns gegeben

Von der Geburt eines Kindes ist die Rede, nicht von der umwälzenden Tat eines starken Mannes, nicht von der kühnen Entdeckung eines Weisen, nicht von dem frommen Werk eines Heiligen. Wie zur Beschämung der gewaltigsten menschlichen Anstrengungen und Leistungen wird hier ein Kind in den Mittelpunkt der Weltgeschichte gestellt. Die unendliche Barmherzigkeit des allmächtigen Gottes läßt sich zu uns herab in der Gestalt eines Kindes, seines Sohnes. Daß uns dies Kind geboren ist, dieser Gottessohn uns gehört, daß ich ihn kenne, ihn habe, ihn liebe, daß ich sein bin und er mein ist, daran hängt nun mein Leben. Ein Kind hat unser Leben in der Hand. – Wie wollen wir diesem Kinde begegnen? Sind unsere Hände durch die tägliche Arbeit zu hart und zu stolz geworden, um sich beim Anblick dieses Kindes anbetend zu falten? – Tragen wir unseren Kopf, der so viele schwere Gedanken hat denken, Probleme hat lösen müssen, zu hoch, als daß wir ihn vor dem Wunder dieses Kindes noch beugen könnten? – Können wir alle unsere Anstrengungen, Leistungen, Wichtigkeiten noch einmal ganz vergessen, um mit den Hirten vor dem göttlichen Kinde in der Krippe anzubeten und in diesem Anblick die Erfüllung unseres ganzen Lebens dankbar zu erkennen?

Dietrich Bonhoeffer

Drei Liedertexte, nach denen ich gefragt worden bin, habe ich für Sie abgedruckt - zu lesen, zu singen und zum nachdenken.

- 1) Sag mir wo die Blumen sind, wo sind sie geblieben?
Sag mir wo die Blumen sind, was ist geschehn ?
Sag mir wo die Blumen sind, Mädchen pflückten sie geschwind.
Wann wird man je verstehn, wann wird man je verstehn?
- 2) Sag mir wo die Mädchen sind, wo sind sie geblieben?
2.Zeile analog der 1.Strophe, ebenso jeweils die 4.Zeile
Männer nahmen sie geschwind
- 3) Sag mir wo die Männer sind ?
zogenfort der Krieg beginnt....
- 4) Sag wo die Soldaten sind...
über Gräbern weht der Wind...
- 5) Sag mir wo die Gräber sind...
Blumen blühn im Sommerwind...
- 6) Sag mir wo die Blumen sind...
Mädchen pflückten sie geschwind...

Ein Achtel Lorbeerblatt

Dem einen sitzt meine Nase zu weit links im Gesicht,
zu weit rechts erscheint sie dem andern und das gefällt ihm nicht.
Und flügs ergreift das Wort der Dritte, und er bemerkt alsdann:
Sie sitzt zu weit in der Mitte, und ich sollt was ändern dran.

Und ich bedenk, was ein jeder zu sagen hat und schweig fein still
und setz mich auf mein achtel Lorbeerblatt und mache was ich will.
Mit großer Freude sägen die einen an meinem Ast, die andern sind noch
am überlegen, was ihnen an mir nicht paßt. Doch was immer ich tun
würde, deren Gunst hätte ich längst verpaßt, also tu ich, was ein
Bauer tuen würde, wenn ein Schwein sich an ihm kratzt.

Und bedenk, was ein jeder zu sagen hat und schweig fein still
und setze mich auf mein Achtel Lorbeerblatt und mache was ich will.
Es gibt noch ein paar Leute und an die hab ich gedacht, für die hab
ich meine Lieder so gut es ging gemacht, die beim großen Kesseltreiben
nicht unter den Treibern sind, und solange mir ein paar Freunde bleiben
hängt meine Fahne nicht im Wind. Reinhard Mey

Als aller Hoffnung Ende war in dem dunklen Weltenlauf,
da ging im Stall von Bethlehem der Stern der Liebe auf.

Refrain: Hört, es klingt vom Himmelszelt das Lied der Christenheit,
das Lied vom Frieden auf der Welt, denn es ist Weihnachtszeit.
Hört das Lied, das nie verklingt in einer Welt voll Leid,
das allen Herzen Freude bringt, denn es ist Weihnachtszeit.

Die Hirten sahn am Himmelszelt den hohen hellen Stern. Da war der Tag
der Herrlichkeit auf Erden nicht mehr fern.

Refrain:

Das Kind, das in der Krippe schlief, das lag im hellen Schein.
Und leise rief der Engel Chor die Hirten all herein.

Refrain:

"Die Stimme" Weihnachtsausgabe 1978, herausgegeben im Auftrag des
Presbyteriums von Manfred Bertram, Am Hafen 12, 5401 St.Goar,
Tel.: 06741-7472

Mein Bub fand einen kleinen Hund

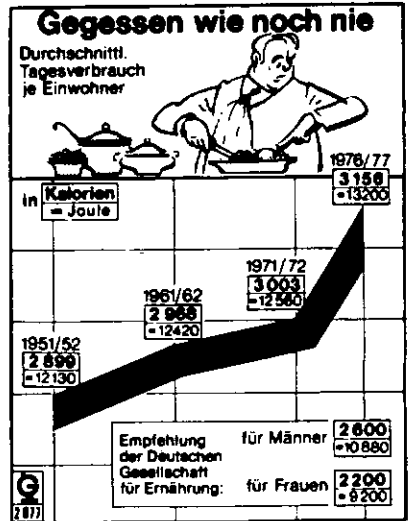
Mein viereinhalbjähriger Bub hat auf dem Heimweg vom Kindergarten einen kleinen herrenlosen Hund gefunden. Er ist einigermaßen gesund und besser als alles, was mein Sohn bisher gefunden hat. Er betet ihn an und umsorgt ihn und ist kaum von ihm zu trennen.

Wir diskutieren lange, was wir tun sollen. Können wir ihn behalten? Der kleine Hund wäre ein guter Begleiter für unseren Sohn und zudem ein Wachhund für die Familie. Haben wir aber das Recht, Haustiere zu halten in einem hungernden und von soviel Entbehrung gezeichneten Land? Sogar die Hühner müssen ihr Futter selbst zusammenskratzen. Wir können es uns nicht leisten, Reis- oder Weizenkörner zur Fütterung des Viehs zu verschwenden. Es muß sein Futter an den Straßenrändern suchen und sich von trockenem Reisstroh ernähren. Selbst die Reishülsen sind für das Vieh zu wertvoll.

Den kleinen Hund behalten, hieße, Essen von unserem Tisch und Küchenabfälle für ihn abgeben, statt sie den kommenden und gehenden Bettlern an unserer Haustür zu überlassen. Sogar das Wasser, in dem der Reis gekocht wird, ist bei den Hungernden begehrt. Die Entscheidung ist daher einfach, aber schlimm für den Buben. Sobald er im Bett liegt, muß der kleine Hund verschwinden.

Ich muß wählen zwischen Mensch und Tier, und es gibt nur eine Entscheidung.

Eine Geschichte von Jeffry Pereira, Direktor für Entwicklungsfragen von CORR, Dacca/Bangladesh



Jeder zweite Erwachsene zu dick

Reichlich wie nie zuvor haben die Bundesbürger im vergangenen Jahr ihren Tisch gedeckt. Ob Mann oder Frau, ob Säugling oder Greis: Die tägliche Nahrungsaufnahme erhöhte sich - vor allem wegen des gesteigerten Verzehrs von Fleisch, Zucker und Fett - auf 3 156 Kalorien (= 13 200 Joule) je Einwohner. Das ist ein Appetitzuwachs gegenüber 1971/72 um fünf Prozent. Viel zu viel, wie die Wissenschaftler der Deutschen Gesellschaft für Ernährung mahnen. Sie empfehlen für Männer einen Tagesverzehr von 2 600 Kalorien und für Frauen von 2 200 Kalorien. Kein Wunder also, daß die Deutschen zu dick sind. Jeder zweite Erwachsene und jedes vierte Kind haben Übergewicht.

23.1.1978 (2677) Globus

Das Brot ist der Himmel.

Wie du den Himmel nicht allein haben kannst, Mußt Du das Brot mit den anderen teilen.

Das Brot ist der Himmel.

Wie der Anblick der Sterne am Himmel allen gemein ist, Mußt Du das Brot mit den anderen zusammen essen.

Das Brot ist der Himmel.

Kommt das Brot in Deinen Mund hinein, Nimmt Dein Körper den Himmel auf.

Das Brot ist der Himmel.

Ja, das Brot muß man teilen.

Kim Chi Ha

Der sudkoreanische katholische Dichter Kim Chi Ha (35) sitzt wegen seiner Bücher in lebenslänglicher Einzelhaft. Das Lied vom Brot stammt aus einer Ballade, in der dieses Lied zu einem Sturm anschwillt, der über das ganze Land hinwegbraust.
Quelle: Kim Chi Ha (München/Hamburg 1977)

Stell dir vor

Stell dir vor:

Was du an einem Tag für deine Zeitung aus gibst, muß der Hälfte der Menschen in der Welt einen Tag lang zum Leben reichen.

Stell dir vor,

du müßtest einen Tag lang für den Preis einer Schachtel Zigaretten vier Kinder ernähren.

Stell dir vor,

dein Wochenlohn überstiege nicht den Wert von einigen Glas Bier.

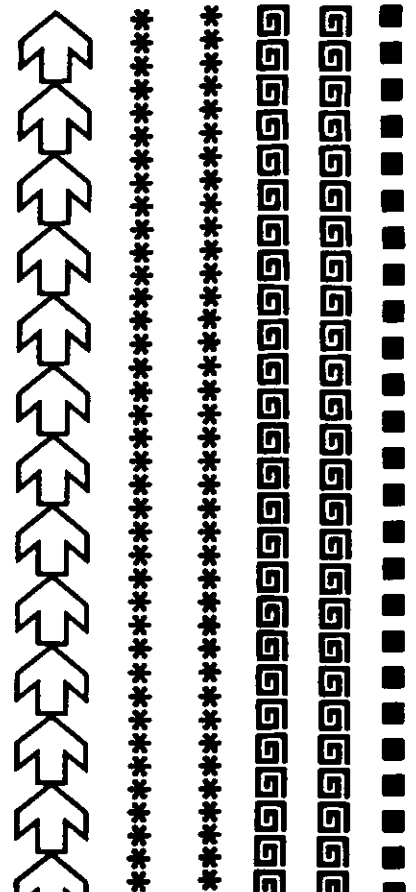
Stell dir vor,

deine Familie müßte einen Monat lang von dem Geld leben, das man für eine Langspielplatte bezahlen muß.

Du kannst dir das nicht vorstellen?

Millionen von Südamerikanern, Afrikanern und Asiaten müssen sich das nicht vorstellen.

Sie müssen so leben!



~ Gottesdienste. Dezember. ~

	3. 1. ADV.	10. 2. ADV.	16./17. 3. ADV.	24. HL.A.	25. 1. W.	26. 2. W.	31. Altjahr	1. 1978. Mo.	
OBERWESEL	930 Kiss	/	SA. 18 ⁴⁵ SIP05	1630 Bertram	930 mit Am. Kiss	/	1700 Bertram	/	5
ST. GOAR	1030 Kiss	1030 Bertram	1030 Börner	1800 Bertram	1045 mit Am. Kiss	900 mit Am. in KR. HAUS Kiss	1800 Bertram	1030 Kiss	8
Holzfeld	/	930 Bertram	/	1600 Kiss	900 mit Am. Bertram	/	1700 Kiss	/	4
WERLAU	930 Bertram	1030 Kiss	930 Börner	1700 Kiss	1000 mit Am. Bertram	930 Börner	1800 Kiss	1030 Börner	8
BIEHEIM	1030 Bertram	930 + Taufe Kiss	/	1830 Kiss	1100 mit Am. Bertram	1030 Börner	1900 Kiss	/	6

Alle Veranstaltungen auf einen Blick :

- St. Goar : Weihnachtsfeier 10. Dez. 15 Uhr Hotel Schneider
 Gottesdienst von Konfirmanden 10. Dez. 10,30 Stiftskirche
 Jugendclub jeden Dienstag 19,30 Uhr (Pfarrhaus)
 Seniorenkreis jeden Donnerstag 15 Uhr
 Frauenkreis jeden 2. Mittwoch 15,30 Uhr
 Kinderstunde jeden Samstag 15 Uhr
 Buchausgabe Dienstag u. Samstagnachmittags
- Oberwesel: Weihnachtsfeier 20. Dez. 15 Uhr
 Frauenkreis jeden 2. Mittwoch 15.30 Uhr
 Kinderstunde jeden Samstag 15 Uhr
- Biebrnheim: Weihnachtsfeier 6. Dez. 15 Uhr für Frauen- u. Senioren
- Werlau : Weihnachtsfeier 14. Dez. 15 Uhr für Frauenkreis
 17. Dez. 16 Uhr in der Freikirche für die Kinder



**ALLE AUGEN WARTEN
AUF DICH, HERR**